

Abschied mit besonderer Perspektive

STADTSCHREIBER schaut auf Hamburg

Von Ulf-Peter Busse

Bergedorf. Der Blick des Kölners auf Hamburg öffnet ungewöhnliche Perspektiven. Etwa die auf hanseatische Baristas, ausgestattet mit einem Charisma, das sie „den Kaffee mit bloßen Händen mahlen und das Pulver mit ihren Blicken rösten“ lässt. Oder auf das Lieblingswort der jungen Hamburger. Die sagen nämlich so oft „Digger“, weil sie es „immer dort nutzen, wo der Rest der Welt ein Komma setzen würde“.

Eine ganze Reihe dieser Eindrücke präsentierte Stadtschreiber Tilman Strasser am Dienstag im Schloss. Darunter auch die legendäre „Bergedorfer Brachialbräune“ in Person eines Sonnenanbeters, den er einen ganzen Tag im Jahrhundertsommer 2018 auf der Schlosswiese dabei beobachtete, wie er im „versteppenden Rasen festzutrocknen“ drohte.

Zu seiner fünften und letzten Lesung in drei Monaten als Literatur-Stipendiat „Hamburger Gast“ hatte der 33-jährige Wahl-Kölner einen Querschnitt seines Werks mitgebracht. Neben den Hamburger Geschichten – alle nachzulesen unter www.hamburger-gast.de – hörten die 30 Gäste im Landherrensaal des Schlosses auch Auszüge seines Romans „Hasenmeister“ über das etwas ungewöhnliche Liebesleben des Violin-Studenten Felix Hasenmeister. Ein Buch, das durch messerscharfe Situationsbeschreibungen bril-

liert, etwa als der Protagonist seine Angebetete beim Kongress der Gefäßchirurgen zum ersten Mal trifft: „Als Streichquartett sollten wir den Übergang vom riesigen Raucherbein auf der Leinwand zu den dick belegten Butterbroten des Buffets ebnen. Doch unser Schlussakkord ging im Fußgängertrampel der ausgehungerten Mediziner unter.“ Dann stand Karla plötzlich vor ihm.

Auch im Gespräch mit dem Publikum bediente sich Tilman Strasser einer auffällig geschliffenen Sprache. Doch auf die Frage, ob ihm seine Texte auch so schnell aus den Fingern fließen, musste er einräumen, dass das Gegenteil der Fall sei: „Mein erster Versuch, hier in Hamburg meinen neuen Roman zu starten, ist nach zwei Monaten gescheitert: Ich habe einfach den ersten Absatz nicht hingekriegt. Die Worte wollten einfach nicht passen.“

Doch dann ist es im Oktober doch gelungen. Aus dem noch namenlosen Werk, in dem ein Vater seiner wenige Monate alten Tochter wortreich die Welt beschreibt, gab es im Schloss erste Passagen.

Und noch eine gute Nachricht machte die Runde: Im kommenden Jahr wird das Stipendium „Hamburger Gast“ um einen auf dann vier Monate verlängert. Neben der Hamburger Volksbank als Hauptsponsor sowie der Kulturbehörde sind dann auch die Bühnenhallen dabei.



Stadtschreiber Tilman Strasser (33), „Hamburger Gast“-Stipendiat 2018, bei seiner Abschiedslesung im Schloss.

Foto: Busse

BAHNHOF BERGEDORF

Aufzug zur S-Bahn noch bis Mitte November defekt

Bergedorf (tfs). Schon seit Mitte Oktober ist der Aufzug zu den S-Bahn-Gleisen am Bahnhof Bergedorf außer Betrieb. Wer auf Rollstuhl oder Rollator angewiesen ist, hat dort im Moment also ganz schlechte Karten. So wie Marion Gleis aus Lohbrügge: Die 70-Jährige ist Rollator-Nutzerin, musste seitdem schon zweimal zu wichtigen Untersuchungen ins Krankenhaus. Ein Weg, den sie immer mit der S-Bahn bestreitet. Jedes Mal war sie nun auf die Hilfe von netten Passanten angewiesen, die ihren Rollator trugen und ihr beim Benutzen der Treppen halfen.

Offizielle Hilfe seitens der Bahn bekam sie nicht: „Ich habe den Knopf an der Info-Säule gedrückt und ein Mann sagte mir, ich muss eine halbe Stunde warten. Das ist doch

eine bodenlose Frechheit“, so Gleis.

Auf Nachfrage unserer Zeitung bestätigt eine Bahnsprecherin, dass der Aufzug seit 15. Oktober defekt ist. Grund dafür sei ein defektes Stahlseil. Hoffnung auf eine schnelle Reparatur macht die Sprecherin nicht, sie soll „bis spätestens Mitte November“ erfolgen.

Ein Ausweichen auf einen anderen Bahnsteig, der mit einem funktionierenden Aufzug erreichbar ist, plant die Bahn nicht. Genauso wenig sind sonstige Hilfen für Fahrgäste angedacht: „Leider müssen in diesem Zeitraum mobilitätseingeschränkte Fahrgäste entweder auf die umliegenden Bahnhöfe oder auf Busse umsteigen. Nähere Informationen bietet auch die Homepage des HVV“, so die Sprecherin.

LIVEMUSIK UND TANZ

Die Lola swingt jetzt regelmäßig



Lohbrügge (tfs). Der Swingtanz wie in den legendären New Yorker Jazz-Nächten der 1940er-Jahre kommt im Bergedorf gut an. Nach erfolgreicher Premiere Ende August wird die Serie „Lola swingt!“ deshalb morgen um 20 Uhr an der Lohbrügger Landstraße 8 fortgesetzt. Wieder mit dabei ist die 15-köpfige „Shiny Stockings Big Band“ (Foto) unter Leitung

von Thomas Hennemann, der auch moderieren und den tanzlustigen Gästen stilecht einheizen wird. Die Ausrede „Ich kann nicht tanzen“ soll nicht gelten. Daher beginnt der Abend mit einem Crashkurs mit Tanzlehrer und DJ Dirk Podbielski. Der Eintritt kostet 10 Euro. Karten gibt es an der Abendkasse, Reservierung unter Telefon (040) 7 24 77 35.

TERMINE

1. November

17.15-18.00: Bücherbus (Heulandhagen/Klaus-Schaumann-Straße)

19.00: „Demokratieabbau und faschistische Gefahr“, Vortrag (Lola, Lohbrügger Landstraße 8)

19.30: „Meditation gegen Stress“, Infoabend (Ort der Stille, Weidenbaumsweg 7)

20.15: „Robert Jon & The Wreck“, Konzert (Happy Billard, Kurt-A.-Körper-Chausse 73)

20.30: „Schwessi“ und Band, Songwriter-Konzert (Café Chrysanther, Chrysantherstraße 61)

2. November

16.30-16.50: Bücherbus (Bojewiese/Bojendamm)

18.30: „Musik und Texte“ mit Johanna Kilzer (Oboe) und Querflötistin Angela Tenne (St. Petri und Pauli)

20.00: Swing on a String (Jazzclub im Suhrhof, Weidenbaumsweg 13-15)

20.00: „Un baven wahren Engel“, Komödie (Kleines Theater, Neuer Weg 54)